Zeitschrift: Schweizer Raiffeisenbote : Organ des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

Herausgeber: Schweizer Verband der Raiffeisenkassen

Band: 14 (1926)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Raiffeisenbote

Organ des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)

Alle redaktionellen Zuschriften, Adreßänderungen und Inserate sind an das Verbandsbureau in St. Gallen zu richten.
Erscheint monatlich · Druck und Expedition durch den Verlag Otto Walter A.-G., Olten · Erscheint monatlich
Abonnementspreis für die Pflichtexemplare der Kassen (10 Exempl. pro je 100 Mitglieder) Fr. 1.50; weitere Exempl. à Fr. 1.30; Privatabonnement Fr 1.50

Olten, 15. April 1926 | **Nr. 4** | **14. Jahrgang**

Verband Schweizerischer Darlehenskassen

(System Raiffeisen)

Einladung

zur

23. ordentlichen Generalversammlung

auf Montag den 19. April, vormittags 9½ Uhr

im Casino „Montbenon" in Lausanne

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Verbandspräsidenten.
2. Wahl des Tagesbureau.
3. Vorlage der Jahresrechnung pro 1925 und Geschäftsbericht.
4. Berichterstattung des Aufsichtsrates.
5. Beschlußfassung über die Rechnung und Bilanz pro 1925 und die Verteilung des Reingewinnes.
6. Referat von Hr. H. Blanc, Sekretär der waadtländischen Landwirtschaftskammer über „Aufgaben der Raiffeisenkassen.
7. Allgemeine Umfrage.

NB. Die Verhandlungen werden in deutscher und französischer Sprache geführt.

St. Gallen, den 15. März 1926.

Der Verbandsvorstand.

Notizen.

Da die Versammlungsteilnehmer teilweise bereits am Vortag in Lausanne eintreffen werden, ist für dieselben Sonntag nachmittag den 18. April unter kundiger Führung eine Stadtbesichtigung und abends 8 Uhr im Casino Montbenon ein Begrüßungsabend mit musikalischen Darbietungen vorgesehen.

Den Kassieren derjenigen Kassen, welche bis 12. April Delegierte beim Verbandsbureau angemeldet haben, sind am 14. April per Post zugestellt worden: Führer von Lausanne, rotweiße Abzeichen und zutreffendenfalls die Logiskarte für den 18. April.

Willkommen am Lemanstrand!

So grüßen heute unsere Freunde im Waadtland und stellen den Raiffeisendelegierten einen herzlichen Empfang und freundliche Aufnahme in Aussicht. Und wenn gar das gegenwärtige prächtige Frühlingswetter anhält, stehen den Verbandstagsbesuchern nicht nur interessante, sondern auch sehr angenehme, genußreiche Tage bevor.

Nach den eingegangenen Anmeldungen wird der Aufmarsch in Lausanne den letztjährigen von Luzern noch übertreffen. In einer besondern Einladung ermuntert Hr. Golay, der waadtländische Vertreter im Verbandsvorstand, zu reger Teilnahme und glaubt, daß die deutschsprachigen Miteidgenossen mit guten Eindrücken heimkehren werden. Die Verbandsleitung pflichtet bei und hofft, daß die erste Raiffeisentagung in der französischen Schweiz zu einer eindrucksvollen Manifestation im Dienste einer großen volkswirtschaftlichen und sozialen Idee werde und der gesamten schweiz. Raiffeisenbewegung, die sich in kräftigem Vormarsch befindet, neuen Impuls verleihen werde.

Zur Geldmarktlage.

Die seit der Mitte des vorigen Jahres fühlbare, zunehmende Geldflüssigkeit hat auch im 1. Quartal 1926 angehalten und offenbart sich in einem — wenn auch nur zögernden — Rückgang der Gläubigerzinssätze. Die Kantonalbanken haben ihren Obligationenzinsfuß fast durchwegs auf 4¾ % reduziert und machen bereits da und dort Miene, analog den Großbanken auf 4½ % zurückzugehen. Der Sparkassazinsfuß ist fast durchwegs auf 4¼, teilweise auf 4 % reduziert worden, während jederzeit verfügbare Konto-Korrentguthaben nurmehr mit 3½ oder 3 % verzinst werden, wobei in der laufenden Rechnung noch mit einem Provisionsabzug zu rechnen ist. Die Rendite der erstklassigen, festverzinslichen Inlandswertpapiere mit Bundes- oder Kantonsgarantie hat sich seit einiger Zeit um 4¾ % herum stabilisiert, sodaß eine Kassaobligation mindestens so vorteilhaft ist, wie ein Bundespapier mit mehr oder weniger langfristigem Charakter. Die Börsenberichte offenbaren, daß in letzter Zeit dem ertragreichern aber auch riskanteren Aktiengeschäft mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, als dem Obligationenmarkt.

Langsam und sehr zögernd machen die Schuldzinsen im Hypothekar- und Betriebskredit die Rückwärtsbewegung mit. Für Hypotheken beginnen die Sätze bei den Banken mit wenig Ausnahmen noch bei 5¼ % für erste Titel, machen aber für zweitrangige Platzierungen und Betriebskredite ohne Kommission größtenteils noch 5½—6 %, teilweise noch mehr aus.

Nachdem das Emissionsgeschäft im Inland unbedeutend geworden ist und auch der Bund für dieses Jahr nur eine Konversionsanleihe (5. Mibilisations-Anleihe von 1916, fällig am 15. Juli 1926) auflegen wird, macht sich vermehrte Beteiligung schweizerischen Kapitals im Ausland bemerkbar. Obschon die schlimmen Erfahrungen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit noch in frischer Erinnerung sind, scheint bereits wieder ein unverwüstlicher Optimismus Platz zu greifen. Neuestens ist es der Staat Baden, der ein 6½ % Anleihen von 25 Millionen Franken in der Schweiz aufnimmt. Es fehlt aber auch nicht an Stimmen, die wiederum in verstärkter Form vor übertriebenem Kapitalexport warnen, der ein Wiederansteigen der Geldleihsätze im Inland zur Folge haben könnte. Leider scheint wie vor dem Kriege eine hohe Verzinsung wiederum gegenüber absolut sicherer Anlage bevorzugt zu werden. Da sich in der Schweiz auch beträchtliche Fluchtkapitalien aus dem valutaschwachen Auslande (Frankreich, Italien usw.) befinden und mit deren Heimholung zu rechnen ist, wenn in den Ursprungsländern wieder vertrauenerweckende Zustände eintreten, ist die Besorgnis um die Kapitalabwanderung durchaus verständlich und berechtigt.

Da plötzliche Wendungen am Geldmarkt in den letzten 5 Jahren mehrfach vorgekommen sind, ist es für die Raiffeisenkassen angezeigt, auf der heutigen mittleren Zinsfußbasis möglichst neue Mittel anzuziehen, um bei vermehrtem Kreditbedarf gerüstet zu sein. Zeiten der mittleren und niedern Leihsätze sind zu benützen, um sich über den momentanen Bedarf hinaus langfristiges Geld zu beschaffen und so gleichsam Reserven anzulegen, über welche man in Zeiten der Mittelknappheit bekanntlich sehr froh ist. Im Hinblick auf die vorzügliche Sicherheit, welche Anlagen bei Raiffeisenkassen genießen, sollte es nicht nötig sein, den bei Kantonalbanken oder andern seriösen Instituten maßgebenden Zinssatz zu überschreiten. Auf jeden Fall soll der Zinssatz für Obligationen und Festanlagen nicht mehr als 5 % betragen. Um vor allem die finanzschwächern Kreise mit billigem Kredit bedienen zu können, sind auch mäßig verzinsliche Passivgelder nötig.

Aus der Versammlungstätigkeit.

Die **Darlehenskasse Romanshorn-Salmsach** hat am 7. März abhin ihre erste ordentliche Generalversammlung zur Entgegennahme des Jahresabschlusses und der Berichte des Vorstandes und Aufsichtsrates abgehalten. Der zahlreiche Aufmarsch der Mitglieder zeugte vom regen Interesse, welches dem Gange des Institutes entgegengebracht wird. Die Rechnung und die beiden flott abgefaßten Berichte wurden ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Die Entwicklung der Kasse berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, beträgt doch der Umsatz für die ersten acht Monate ihres Bestehens Fr. 667,835.15 und ist die Zahl der Mitglieder bereits auf 110 angewachsen. Der rege Verkehr, der namentlich im neuen Jahre eingesetzt hat, beweist, daß diese Gründung vollauf berechtigt war und einem Bedürfnis entsprach. H.

Darlehenskassa Schmitten. System Raiffeisen. Diese gemeinnützige Spar- und Kreditgenossenschaft steht im 18. Jahr ihrer Tätigkeit und verzeichnet recht erfreuliche Erfolge. Die Bilanzsumme (Total der anvertrauten Gelder) hat eine Million Franken überschritten. Pro 1925 wurde ein Umsatz von Fr. 1,829,909.50 erzielt und der Reservefonds erhöhte sich mit dem letzten Geschäftsabschlusse auf Fr. 28,907.10.

Die ordentliche Jahresversammlung vom 28. März 1926 unter dem Vorsitze von Herrn Präsident Roggo genehmigte Rechnung und Bilanz nach einläßlichen Berichten von Vorstand und Aufsichtsrat. Die gewissenhafte, uneigennützige Tätigkeit der leitenden Organe fand dankbare Anerkennung.

Im Anschlusse an die geschäftlichen Traktanden referierte der Vertreter des Zentralverbandes über die „Bedeutung der Raiffeisenkassen in unserer Zeit". Ihr Zweck ist die sittlich-moralische und materielle Förderung des ländlichen Mittelstandes durch Sammlung der gutgesinnten Kräfte in jeder Gemeinde und zweckmäßige Organisation der Selbsthilfe in Geld- und Kreditsachen. Eine örtliche, bequeme Dorfbank erleichtert und fördert das Sparwesen; schon kleinste Einlagen können ohne Schreibereien, ohne Kosten und Zeitverlust zinstragend und sicher angelegt werden. — Die Raiffeisenkassen bieten ihren Gläubigern erstklassige Sicherheit, die in ihrer ganzen Einrichtung und soliden Geschäftsführung mit unangemeldeter Verbandsrevision und vorab in der Solidarhaft begründet ist. Die anvertrauten Gelder dürfen ausschließlich im abgegrenzten Geschäftskreise, an die eigenen Mitglieder und nur gegen Sicherstellung ausgeliehen werden. Die Ersparnisse infolge unentgeltlicher Verwaltung und einfachem Betriebe kommen den Schuldnern zugute in billigeren Zinsen. Durch die vorteilhafte Befriedigung vorab des ländlichen Betriebskredites, entsprechen die Kassen einem ausgesprochenen Bedürfnisse. Die jährlichen bescheidenen Reingewinne werden zu einem absolut unteilbaren Reservefonde angesammelt, der sich langsam aber sicher zu einem Volksvermögen entwickelt, woraus der ganzen Gemeinde jetzt und in der Zukunft größter Nutzen erwachsen kann.

Mögen diese Ausführungen, die durch zahlreiche, beweiskräftige Tatsachen aus der bisherigen, außerordentlich günstigen Entwicklung der 25jährigen schweizerischen Raiffeisenbewegung ergänzt waren, dazu beitragen, daß sich die Darlehenskasse Schmitten weiterhin eines allgemeinen Zutrauens erfreut und ihre bisherige segensreiche Tätigkeit fortsetzen kann. —ch—

Eschol zmatt-Marbach. (Einges.) Zahlreich besucht fand Sonntag den 21. März letzthin im Gasthaus z. Bahnhof in Escholzmatt die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft „Darlehenskasse Escholzmatt-Marbach" statt. Dieser zahlreiche Besuch der Generalversammlung ist ein Zeichen des Interesses der Mitglieder an dem Bestehen und der Wirksamkeit der gemeinnützigen Selbsthilfe-Organisation. Die Zahl der neueintretenden Genossenschaftsmitglieder hat die letztjährigen Eintritte von 27 Mitgliedern noch überstiegen und beträgt 29, denen 15 Austritte zufolge Todesfall und Wegzug aus dem Vereinsbezirk gegenüberstehen. Der Mitgliederbestand erhöht sich von 262 auf Ende des Jahres 1924 nunmehr auf 276, womit unsere Kasse eine der größten des ganzen Verbandes bleibt. Nach dem eingehenden Bericht des Aufsichtsrates wurde auf dessen Antrag die Jahresrechnung und Bilanz pro 1925 unter bester Verdankung an den Kassier und den Vorstand genehmigt und den Funktionären unseres sehr segensreich und erfolgreich wirkenden Kreditinstitutes für ihre prompte und uneigennützige Arbeit den verdienten Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen.

Aus dem Bericht über die Entwicklung und den derzeitigen Stand der Darlehenskasse sei u. a. folgendes erwähnt: Der Totalumsatz beträgt 2,743,892.04 Fr., die Bilanzsumme 1,510,216.95 Fr. Der Reingewinn des Rechnungsjahres beträgt 3058.34 Fr., der statutengemäß vollständig in den Reservefonds fällt. Dieser hat sich auf Fr. 47,653.06 Fr. erhöht. Die für die Landwirtschaft teilweise wenig günstigen Verhältnisse, namentlich die kleinen Erträge für die Schweinehaltung, haben auch den Verkehr der Darlehenskasse beeinflußt, indem die Einlagen nicht entsprechend zugenommen, sondern ungefähr gleich geblieben sind.

Dem Bericht über die Jahresrechnung folgte derjenige über die unserer Darlehenskasse angeschlossene Jugendsparkasse. Dieselbe weist auf 31. Dezember 1925 in 464 Einlageheften den ganz ansehnlichen Einlagebestand von 103,962.50 Fr. auf. Ueber die Entwicklung der Jugendsparkasse wurde im Dezember 1925 anläßlich des Wegzuges des bisherigen Kassiers, H. H. Direktor Leisibach in Rathausen, gewesener Kaplan in Escholzmatt, öffentlich berichtet. Die Generalversammlung nahm Anlaß, auch ihrerseits dem langjährigen Kassier der Jugendsparkasse und Mitglied des Vorstandes für seine unermüdliche und verdienstvolle Arbeit den herzlichsten Dank auszusprechen. Gott lohne ihm sein gutes Werk!

Die statutarischen Wahlen ergaben, soweit es sich um die im Austritt befindlichen Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates handelte, Bestätigung der Bisherigen. Für den weggezogenen H. H. Direktor Leisibach wurde in den Vorstand und dann auch als Kassier der Jugendsparkasse gewählt sein Amtsnachfolger H. H. Kaplan Petermann. In den Aufsichtsrat beliebte an Stelle des verstorbenen Herrn Kirchenrat Bieri sel. Herr Dr. Hans Portmann, Arzt. Der Kassier wurde für eine neue Amtsperiode bestätigt und dessen Gehalt für das Jahr 1926 in gleicher Höhe festgesetzt wie letztes Jahr.

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden referierte Aufsichtsratspräsident Dr. Stadelmann über: „Friedrich Wilhelm Raiffeisen: Sein Leben und sein Werk." Mit den Lebensschicksalen des Schöpfers des ländlichen Genossenschaftswesens in Deutschland wurde verbunden die Darstellung, wie es zur Gründung der ersten Darlehenskassen kam und welche Ideen, welche Ziele und Zwecke Raiffeisen mit seinen Gründungen anstrebte und verfolgte. Dabei kam es zur Erklärung und Festlegung der Raiffeisenschen genossenschaftlichen Grundsätze und des Raiffeisenschen Genossenschaftsgeistes. Nachdem die Gründungen der Ortskassen sich vermehrten, schuf Raiffeisen für dieselben Zentralstellen, nicht nur zum Zwecke des Geldausgleiches unter den Kassen, sondern auch um denselben einen Rückhalt zu bieten durch ihre Vertretung nach außen, und ferner um durch eine ständige Kontrolle und Revisionen für die strenge Einhaltung der Statuten zu sorgen, und so die Gründungen ihrem Zwecke zu erhalten. F. W. Raiffeisen war nicht nur ein weitblickender und kluger Förderer der Sache des Landvolkes, er war nicht nur ein großer Organisator, sondern er war auch ein edler Mensch und braver Christ, der seine Ziele nicht aus ehrgeiziger Absicht und in eigennütziger Weise verfolgte, sondern seine Sache in den Dienst der Nächstenliebe stellte und seine Erfolge in die Hand Gottes legte. —

Nach gewalteter Diskussion und Auszahlung des Geschäftsanteilzinses an die anwesenden Mitglieder schloß der Präsident die schöne und lehrreiche Generalversammlung. *

Flums. (Einges.) Zu den Kredit-Organisationen, welche die Prosperität der schweizer. Landwirtschaft fördern und damit dem Wohle unseres Landes dienen, gehören unbestrittenermaßen auch die Darlehenskassen System Raiffeisen. Selbst anerkannte schweiz. Volkswirtschafter von gutem Klang, wie: Prof. Dr. Beck, Prof. Jung sel., St. Gallen, Prof. Dr. Laur, um nur einige zu nennen, die für das Volksbedürfnis volles Verständnis hatten, haben je und je die Einführung von Raiffeisenkassen befürwortet. Beweis für die seriöse Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit der Raiffeisenkasse ist zweifellos der Umstand, daß in den 25 Jahren, seit Raiffeisenkassen in der Schweiz existieren, noch bei keinem dem Verbande angeschlossenen Kassen je ein Einleger einen Rappen verloren hat, oder die Solidarhaft hätte herangezogen werden müssen und daß die Fälle, wo alle 380 Institute Verluste — und auch nur kleinere von einigen hundert Franken — erleiden, höchst selten sind, eine Erscheinung, die bei keiner andern Sorte von Geldinstituten in diesem bescheidenen Umfang anzutreffen ist.

Die Darlehenskasse Flums hatte beispielsweise im Gründungsjahr 1910 einen Kassaverkehr von Fr. 147,000.—. Pro 1925 verzeichnet dieselbe einen Umsatz von Fr. 1,354,173.43 und eine Bilanzsumme von Fr. 1,131,973.—. Das Kassabuch weist 1498 Beleg-Nummern auf und das Geschäftsanteilkapital beträgt Fr. 15,700.—.

Unsere Losung sei auch inskünftig: vermehrte tatkräftige Mitarbeit zur Erstarkung dieser auf echt demokratischer Grundlage ruhenden Dorfbanken, die nebenbei wirklicher Freiheitsdrang vom Rütli atmen. Auch diejenigen, welche aus diesem oder jenem Grunde, diesen Kleinbanken nicht gewogen sind, müssen die bestbewährten Geschäftsgrundsätze dieser Institutionen anerkennen, wie denn auch jahrzehntelange Erfahrungen den Beweis erbringen, daß diese Kassen mit Vorsicht und Umsicht verwaltet werden. B.

Gretzenbach (Solothurn). (Einges.) Die auf Sonntag den 14. März 1926 einberufene Generalversammlung der Darlehenskasse Däniken-Gretzenbach-Grod genehmigte einstimmig die Jahresrechnung und Bilanz pro 1925. Der Verein hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen erfreulichen Aufschwung genommen. Der Umsatz pro 1925 beträgt Fr. 952,997.50 die Bilanzsumme Fr. 726,593.15 und der Reingewinn Fr. 3548.05, womit der Reservefonds auf Fr. 26,420.80 gestiegen ist. Obligationengelder wurden der Kasse neu zugeführt Fr. 34,000.—. Zurückbezahlte Obligationen Fr. 500.—. Spargelder neu eingelegt Franken 118,199.70, zurückbezahlt Fr. 70,861.20. Konto-Korrent Eingang Fr. 278,499.45, Ausgang Fr. 267,824.15. Neue Belehnungen ersogten im Berichtsjahr in der Höhe von Fr. 109,249.45. Wir hegen den aufrichtigen Wunsch, der Raiffeisengeist möge sich weiter verbreiten und den Verein zu einem noch stärkern Glied des schweizerischen Raiffeisenver-

bandes ausbauen helfen. Die Idee der Darlehenskasse ist eine so hohe und schöne, daß sie, in richtigem Geist erfaßt, zum Segen der Gemeinden und ihrer Bewohner werden muß. Treue und unentwegte Pflichterfüllung der leitenden Organe, strengste Verschwiegenheit in allen die Kasse betreffenden Angelegenheiten werden dazu beitragen, das Ansehen derselben in- und außerhalb der Gemeinden zu stärken. Wir haben ein großes Ziel vor uns: in der Sparsamkeit den Wohlstand, das Gedeihen und Blühen unserer Gemeinden und ihrer Bevölkerung zu fördern. Mit unsern Kräften und mit Gottes Hilfe wollen wir diesem Ziele zustreben und es nie aus dem Auge verlieren.

Hemberg. (Korr.) Bei zahlreicher Beteiligung hielt am 14. März 1926 der hiesige Darlehenskassaverein seine ordentliche Hauptversammlung ab. Herr Präsident A. Bücler eröffnete dieselbe mit einem warmen Willkomm an unsere Raiffeisenmänner. Da keine Wahlen zu treffen waren, fand die Traktandenliste eine rasche Erledigung. Die Kasse hat dieses Jahr wieder einen erheblichen Fortschritt zu verzeichnen. Obwohl sie trotzdem zu den „Kleinen" im Lande gehört, beweist sie ihre Existenzberechtigung neben der Sparkasse der politischen Gemeinde. Am Schlusse der Versammlung sprach Herr Lehrer Th. Allenspach in kurzem Referate über „Das tiefere Wesen unserer Institution". Es lag dem Referenten sehr daran zu beweisen, daß der Gewinn beim Raiffeisensystem den Schuldnern zugute kommt, in Form von billigeren Darlehen, während bei den Banken der Gewinn in Form von hohen Dividenden in die Taschen der Aktionäre fließt. Bleiben wir deshalb stets treu den Grundsätzen Raiffeisens und erhalten und fördern wir unsere „Selbsthilfe" zum Wohle und Schutze des Mittelstandes und der Arbeiterschaft.

Hierauf schloß der Präsident die anregende Tagung mit einem Appell an unsere Raiffeisenmänner zur tatkräftigen Mitwirkung an unserm hehren, sozialen Werke, dessen Erstarkung in der heutigen Krisenzeit besonders von nöten ist. Der Raiffeisenbote wurde wiederum für die Mitglieder obligatorisch erklärt. Der Betrag wird von der Kasse bestritten.

Häggenschwil. Darlehenskasse. Unsere Dorfbank, genannt Raiffeisenkasse, hatte am letzten Sonntag ihre Generalversammlung. Herr Präsident Kantonsrat Angehrn begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Herr Lehrer Gerig verlas seinen trefflich abgefaßten Bericht namens des Aufsichtsrates. Wir entnehmen demselben, sowie der Jahresrechnung einige Posten. Der Total-Umsatz hat sich gegenüber dem letzten Jahre um Fr. 453,730 gesteigert und betrug Fr. 4,860,539.39 und die Bilanzsumme Fr. 1,800,321,40. Der Rückgang des Sparkassenkapitals von Fr. 6505 hat seinen Grund in der Neuanlage von Obligationen, welche einen Zuwachs von Fr. 168,600 erfahren und einen Gesamtbestand von Fr. 997,200 aufweisen. Der Schuldnerkonto ist auf Fr. 1,649,700 gestiegen; 75 Prozent der Bilanzsumme sind in sicheren Hypotheken in der Gemeinde angelegt, sodaß unsere Kasse als eine vom Bunde anerkannte Boden-Kreditanstalt 50 Prozent Ermäßigung der Obligationenstempelgebühren genießt. Der Konto-Korrent-Verkehr hat sich ebenfalls bedeutend gesteigert. Die Mitgliederzahl beträgt 123. Reingewinn Fr. 7856.57. Höhe des Reservefondes Fr. 81,000. Die vorgelegte Jahresrechnung wurde auf Antrag des Aufsichtsrates einstimmig genehmigt und dem Vorstande Décharge erteilt. Die statutarischen Wahlen waren bald erledigt, indem die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie der Kassier einstimmig wieder gewählt wurden. In seinem freimütigen Jahresbericht gab der Kassier, Herr Lehrer Hungerbühler, den Mitgliedern noch einige wohlgemeinte Ratschläge, deren Beherzigung und Befolgung zur Kräftigung und Weiterentwicklung der Kasse beitragen werden und ermunterte alle, mit neuer Eintracht und vermehrtem Gemeinschaftssinn mitzuarbeiten an dieser segensreichen Institution. H. H. Pfarrer Scheffold hielt zum Schlusse noch ein Referat über die nach Art. 33 der Statuten geforderten Amortisationen und führte aus, daß dieselben notwendig nach den vereinbarten Terminen und Raten geschehen müssen im Interesse der Schuldner selbst, im Interesse der Bürgen und auch im Interesse der Kasse. E. Sch.

Mörschwil. Am 8. März versammelten sich unsere Mitglieder sehr zahlreich zur Entgegennahme der Jahresrechnung und zur Erledigung der statutarischen Geschäfte. In seinem Eröffnungsworte berührte der Präsident des Vorstandes die Geldmarktlage im abgelaufenen Jahre, betonend, daß dieselbe immer noch nicht in ein stabiles Stadium getreten sei. Es sei deshalb schwierig, heute schon zu sagen, wie sich dieselbe in nächster Zeit entwickeln werde. Deshalb sei auch die Zinsreduktion nur langsam spürbar.

Was den Verkehr unserer Kasse im abgelaufenen Jahr betrifft, kann festgestellt werden, daß der Umsatz trotz der mißlichen Wirtschaftslage eine bescheidene Zunahme aufweist. Durch treues Zusammenhalten und speziell durch vermehrte Benutzung des bequemen Check-Verkehrs könnte derselbe ohne Zweifel noch bedeutend vermehrt werden.

Ferner wird daran erinnert, daß alle Bürgscheine nach 10jährigem Bestand erneuert und für sämtliche nicht festen Darlehen Amortisationen verlangt werden müssen. Letzteres liege nicht nur im Interesse der Kasse, sondern noch vielmehr in demjenigen der Debitoren und Bürgen.

Auch der wohldurchdachte Bericht des Aufsichtsrates, der sämtliche Geschäftszweige einer einläßlichen und sachlichen Besprechung würdigt, darf allen Mitgliedern zur Beherzigung empfohlen werden. Der Reingewinn beläuft sich auf Fr. 4184.37. Durch seine Zuweisung an den Reservefonds erreicht dieser nun die Höhe von Fr. 49,903.66. Die Mitgliederzahl beträgt 145, die Fr. 28,200.— an Geschäftsanteilen einbezahlt haben.

Mogelsberg. Sonntag den 21. März 1926 hielt unsere Darlehenskasse im „Löwen" ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Der Präsident, Lehrer Seiler, begrüßte mit sichtlicher Freude die zahlreich erschienenen Raiffeisenmänner aus der weitverzweigten Gemeinde mit herzlichem Willkomm.

Der Jahresbericht des Vorstandes beleuchtete allseitig den Stand und den Gang der Geschäfte im verflossenen Jahr, streifte die stete Entwicklung der im Zutrauen wachsenden Dorfbank, ermunterte zum treuen Zusammenhalten im Interesse der Gesamtheit und verdankte das rege Interesse aller Beteiligten.

Der Bericht des Aufsichtsrates würdigte die große verantwortungsvolle Arbeit des Vorstandes und Kassiers, stellte die Anträge des Dankes an den Vorstand und Genehmigung der in allen Teilen richtig befundenen Rechnung. Die zwei Anträge wurden einstimmig genehmigt. Zufolge Geschäftsanteil-Erhöhung von Fr. 40.— auf Fr. 100.— sind im Berichtjahr Fr. 7960.— auf das Anteilscheinkapital einbezahlt worden. Die Nachzahlung ist fast vollständig erfolgt. Eingegangenen Spargelder von Fr. 90,855.50 stehen Fr. 63,906 65 Rückbezüge gegenüber. Die Obligationen verzeichnen Fr. 41,000.— Eingang, Fr. 3000.— Ausgang. Der Konto-Korrent bewegte sich mit Fr. 700,612.— Eingang und Fr. 723,892.— Ausgang ziemlich auf der Höhe des Vorjahres. Der Total-Umsatz Fr. 1,915,060.17. Die Bilanzsumme ist mit Fr. 683,617.22 um Fr. 88,062.05 gestiegen, der Reingewinn von Fr. 3150.60 erhöht die Reserven auf Fr. 17,023.21. Die Mitgliedschaft hat mit 17 Neueintritten die Zahl 163 erreicht. Die beantragte Abänderung des Wahltermins in dem Sinn, daß die Wahlen in Zukunft mit der Rechnungsablage verbunden werden sollen, fand einstimmige Genehmigung. Die Mitteilung, daß der Zins auf allen Positionen ab 1. Juli laufenden Jahres mit Ausnahme der Obligationen um ¼ % reduziert werden soll, wurde ohne Opposition hingenommen. Nach verschiedenen Aufklärungen des Kassiers wurde vom Vorsitzenden mit dem Appell zu treuem Zusammenhalten in der hehren Sache Raiffeisens und dem Wunsche zu glücklicher Heimkehr die vorzüglich verlaufene Tagung geschlossen. C. B.

Niederhelfenschwil. Hauptversammlung. „Die Natur erwacht zu neuem Sprossen, Blühen und Wirken. Unbesiegbar ist ihre Kraft. In gesetzmäßig genauem Wechsel wirkt und schafft sie zum Wohle und Bestehen der Menschen. Und mag sie auch scheinbar ruhen in stiller Winterszeit, sie arbeitet doch und bereitet ihr Arbeitsfeld für neue Tätigkeit und neues Blühen und Gedeihen."

Diesem rastlosen Wirken gleich, schafft auch unsere Darlehenskasse Jahr für Jahr zu unserer Gemeinde und ihrer Bevölkerung Nutzen und Frommen. Aber kein Wunder! Gärtner voll edler Begeisterung, Gewissenhaftigkeit und treuem Sinnen hegen und pflegen den lebensstarken Baum. Auch die Revision der Kasse durch die Organe des Verbandes im letzten Rechnungsjahre stellt dieser gewissenhaften, pflichtgetreuen und zielbewußten Tätigkeit ein bestes Zeugnis aus. Mit berechtigter Freude gab denn auch an unserer sehr gut besuchten Hauptversammlung vom Passionssonntag im „Adler" in Niederhelfenschwil der Präsident des Aufsichtsrates, Herr Gemeinderat R. Egli, seiner und aller Mitglieder Befriedigung über den guten Stand der Kasse in beredten Worten Ausdruck. Die 23. Jahrsrechnung von 1925 ergab einen Gesamtumsatz von Fr. 7,482,352. Die Bilanzsumme stieg um Fr. 105,897.40 auf Fr. 2,964,671.—. In der Sparkasse wurden Neueinlagen gemacht in der Höhe von Fr. 148,711.— Die neuerrichteten Obligationen machen die respektable Summe von Fr. 178,500 aus und der Kontokorrentumsatz beträgt rund 5,836,355. Alles Zahlen, die unsere Freude über das stets zunehmende Zutrauen der Gemeindebewohner rechtfertigen. Der Reingewinn ist mit Fr. 6323 ausgewiesen, womit der Reservefonds auf Fr. 114,185.36 angestiegen ist. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 178 und läßt uns hoffen, daß das zweite Hundert beim 25jährigen Jubiläum des Bestandes erreicht sein wird. Möge auch die im Berichte des Aufsichtsrates betonte Hoffnung sich erfüllen, daß es uns noch recht lange vergönnt sei, die Kasse unter der jetzigen ausgezeichneten Leitung und Verwaltung weiter blühen und gedeihen zu sehen. Die Tatsache, daß wohl kein Handelsgeschäft seinen Kunden einen solchen Anteil am Gewinne zurückfließen läßt, wie es in unserm Warenkonto bemerkt und durch Zahlen ausgewiesen ist, die längst bewiesene und durch die Geschichte der Raiffeisenkassen erhärtete Gewißheit, seine Gelder nirgends sicherer angelegt und besser verwaltet zu sehen, und die Zuversicht, nirgends Geld zu koulanteren Bedingungen zu erhalten, müssen endlich alle noch bestehenden Vorurteile zerstreuen. Wer an der Generalversammlung die freudigen Blicke bemerkte, als die bekannten gelben Säcklein mit dem klingenden Inhalt zur Verteilung gelangten, hegt die Gewißheit, daß unsere schöne, liebe Kasse wieder weiter blühen und gedeihen wird.

Ein wohlverdientes, aufrichtiges und herzliches Dankeswort unsern pflichtgetreuen Leitern und Führern in Vorstand und Aufsichtsrat, vorab dem Präsidenten Herrn a. Bezirksrichter Lichtensteiger und dem allbekannten Pionier der Raiffeisenidee, Herrn Kantonsrat J. Scherrer, dem treubesorgten und weitsichtigen Kassier unserer Kasse.

Oberhelfenschwil (St. Gallen). Sonntag den 21. März a. c. versammelten sich die Mitglieder unserer Darlehenskasse recht zahlreich im Saale zum „Sonnenhof" zur Entgegennahme der Jahresrechnung pro 1925 und zur Vornahme der Wahlen. Herr Gemeinderat Jakob Läubler, Präsident des Vorstandes, erstattete den üblichen Geschäftsbericht und streifte darin die geschäftliche Lage von Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe, welche sich auch im Kassabetrieb wiederspiegelte, in Rückständen von Zins und Rückzahlungen und vermehrten Konto-Korrent-Abhebungen und Kreditgesuchen. Der Kassier A. Bühler erläuterte die jedem Teilnehmer übergebene gedruckte Rechnung und Bilanz, aus welcher hervorzuheben sind: Mitgliederzahl 110; Totalumsatz 1,816,033.35 Fr. in 1991 Belegen. Der Sparkassabestand beläuft sich auf Franken 146,691.63; Vermehrung gegenüber dem Vorjahr um 11,000 Franken. Reingewinn 1018.45 Fr. Reservefonds 9786.41 Fr. Bilanzsumme 419,059.39 Fr. Vermehrung gegenüber dem Vorjahr um 47,000 Fr. Den üblichen Bericht des Aufsichtsrates erstattete dessen Präsident Jakob Mock, der darin der Tüchtigkeit von Vorstand und Kassier Dank und Anerkennung zollte. Ein Antrag, das Eintrittsgeld auf 5 Fr. zu erhöhen, wurde angenommen. Die vorgenommenen Wahlen ergaben die fast einstimmige Bestätigung der beiden Vorstandsmitglieder Jakob Läubler, Präsident und Friedrich Ackermann, Zimmermeister und des Kassiers. Von den beiden im Ausstand sich befindlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates, Jakob Mock, Präsident und Jakob Hinterberger, erklärte ersterer seinen Rücktritt, während letzterer wieder bestätigt und als neues Mitglied Gottlieb Koller im Dorf gewählt wurde. Zum Präsidenten des Aufsichtsrates wurde der bisherige Aktuar Josef Schweizer, Konsumverwalter bestimmt. Nachdem der Kassier noch zu eifrigem Verkehr im Konto-Korrent ermuntert und das Wesen desselben erläutert hatte, ging man vom nützlichen und notwendigen zum angenehmen Teil über.
A. B.

Roggwil. (Thg.) Sonntag den 21. Februar versammelten sich die Mitglieder der Darlehenskasse zur Erledigung der Jahresgeschäfte. Die Rechnung des 7. Betriebsjahres schließt mit einer Bilanzsumme von Fr. 2,457,456.57. Die Kasse zählt heute 165 Mitglieder, die sich aus allen Kreisen unserer Gemeindeeinwohner zusammensetzen. Der Präsident appellierte an das Solidaritätsgefühl der Teilnehmer, nicht nur die vorteilhaften Schuldnerzinsen unserer Kasse mitzugenießen, sondern auch zum Aufbau des Einlagenbestandes kräftig beizutragen. Die große Sparsamkeit, welche Verwaltung und Kassier pflegen, ermöglicht uns, dem Reservefonds Fr. 5586.30 zuzuweisen, womit derselbe auf 32,633.73 ansteigt. Im Zusammenhang mit der im Laufe des Jahres noch stattfindenden Lokalverlegung in die jüngst erworbene Liegenschaft z. „Hirschen", beschloß die Versammlung den Kassier im Hauptamt zu beschäftigen und setzte dessen Besoldung für die nächstfolgenden Jahre fest. Damit ist eine weitere Bedingung geschaffen zur tatkräftigen Förderung unseres gemeinnützigen Institutes.

Rickenbach. (Thurgau.) Am Palmsonntag hielt der Darlehenskassenverein Rickenbach-Wilen seine Jahresversammlung ab und konnte gleichzeitig damit die Feier ihres 25jährigen Bestandes begehen. Der Aufmarsch dazu war einer der besten seit Bestehen der Kasse und für die verantwortlichen Organe eine besondere Genugtuung; ist doch der rege Anteil an den Hauptversammlungen ein Beweis, daß die Arbeit derselben von Seite der Mitglieder auch gewürdigt wird. In einem kurzen Eröffnungswort schilderte der Vorsitzende das Werden und Bestehen der Kasse seit 25 Jahren. Von den 51 Gründern gehören heute noch 14 der Kasse an, der größere Teil hat bereits das Zeitliche gesegnet, andere wiederum haben sich anderswo eine neue Heimat gesucht und wollen hoffen, eine gute gefunden. Im Vergleich zu den Neugründungen der letzten 5—10 Jahre hatte die Kasse Rickenbach-Wilen einen langsamen, mühevollen Aufstieg. Denn damals standen die reichen Erfahrungen, welche mit der Zeit gesammelt wurden, noch nicht zur Verfügung und heute sind diese Kassen so populär geworden, daß es eigentlich nur noch des Anstoßes zur Gründung bedarf und der Erfolg ist sicher. Wenn wir deshalb auch nicht mit so großen Zahlen aufrücken können, wie viele andere, so haben wir uns gleichwohl eine Achtung gebietende Stellung im Kranze unserer Schwestersektionen errungen. Einige Zahlen dürften hierüber Aufschluß geben: Umsatz im Rechnungsjahr 1925 Franken 1,446,996. Bilanzsumme Fr. 766,569.50. Obligationenkonto Franken 396,300, Sparkassenkonto Fr. 224,021, Schuldnerkonto: Guthaben auf Hypotheken Fr. 602,110, auf Hinterlagen und Bürgschaft Fr. 12,745. Neubelehnungen 1925 Fr. 143,380, Rückzahlungen Fr. 98,000, Konto-Korrent Ein- und Auszahlungen Fr. 955,000, Reservenfonds Fr. 25,590, Umsatz im ersten Vierteljahrhundert Fr. 16 Millionen, im Konto-Korrent Fr. 11 Milltonen.

Die letztes Jahr eingeführte Schulsparkasse hat schon einen erfreulichen Erfolg gezeitigt und dürfte deren Gründung weitesten Kreisen angelegentlich empfohlen werden. Einlagen in 168 Sparheften Fr. 2956.83, denen sich im Januar 1926 schon wieder über Fr. 600 zugesellten.

Herr Heuberger, Sekretär des schweiz. Raiffeisenverbandes überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Verbandsleitung und fesselte in dreiviertelstündigem Vortrage die lauschende Versammlung und empfahl manch goldene Perle zur Beherzigung. Fast als Kuriosum führte der Herr Referent an, daß im Kanton Thurgau mit Ausnahme der Kantonalbank sämtliche Bankinstitute von der Bildfläche verschwunden sind bei Auszahlung teilweiser recht bescheidener Liquidationsdividende, während bei den Raiffeisenkassen kein einziger Einleger je mit einem Rappen zu Verlust kam oder daß die solidarische Haftpflicht einmal hätte herangezogen werden müssen. Reicher Applaus belohnte den Herrn Referenten, welcher, beiläufig gesagt, ein Bürger hiesiger Gemeinde ist, auf den wir nicht wenig stolz sein dürfen, für seine trefflichen Ausführungen.

Freudige Ueberraschung brachte die Ehrung zweier besonders verdienter Gründer und Förderer unserer Kasse durch Verabreichung sinnvoller Andenken. Es sind dies die Herren Pfarrer Sieber und Kassier Heuberger, welche seit Gründung unserer Kasse ununterbrochen in leitender Stelle tätig sind.

Ebenso wurde die Kasse von der Verbandsleitung mit dem wohlgelungenen Portrait des ersten Begründers und Förderers der schweiz. Raiffeisenkassen, H. H. Pfarrer Traber in Bichelsee überrascht, welcher einstens in den Annalen der schweiz. Raiffeisenbewegung den verdienten Ehrenplatz einnehmen wird. Es sei auch an dieser Stelle der Dank dafür ausgesprochen. Der der Versammlung angeschlossene gemütliche Teil ließ auch den Humor zur vollen Geltung kommen und vereinigte die Raiffeisengemeinde noch während einigen frohen Stunden. Möge ein jeder einige Goldkörner aus dem Referate mit nach Hause genommen haben und sie durch genossenschaftliche Treue auch fernerhin und noch in vermehrtem Maße bekunden.
M.

Rorschacherberg. Am 14. März versammelten sich 100 Mitglieder zur 9. Generalversammlung unserer Kasse. Im Mittelpunkt unserer Tagung stand der in gewohnter Art tiefschürfende Jahresbericht des Präsidenten, Herrn Lehrer Federer. Es ist zu hoffen, daß seine einleitenden Worte über das Wesen des rechten Genossenschaftsgeistes gar manchen Zuhörer überzeugten und Früchte zeitigen. Unsere langgestreckte Gemeinde führt seit 1921 neben der Hauptkasse auch eine Filiale, um möglichst allen Einwohnern den Gang zum Kassenschrank zu erleichtern. Diese Einrichtung hat sich sehr bewährt, den Organen wohl mehr Arbeit gebracht, den Stand und die Benützung der Kasse aber gefördert. Durch einen Reingewinn von Fr. 2421.70 ist der Reservefonds Ende 1925 auf Fr. 13,504.30 angestiegen, bei einer Bilanzsumme von Fr. 658,632.26. Der Obligationen-Saldo beträgt Fr. 345,200, derjenige der Sparkasse Fr. 125,000, während unsere Schulden mit Fr. 570,000 zu Buch stehen.

Die Darlehenskasse vermittelte ferner Futterwaren, Heu und Stroh etc. im Werte von Fr. 77,000.—; dieser Geschäftszweig warf nur einen bescheidenen Reingewinn ab. Nach Antrag des Aufsichtsrates wurden Rechnung und Bilanz pro 1925 genehmigt. Den zweiten Teil der Verhandlungen füllten Ersatzwahlen in Vorstand und Aufsichtsrat. Die Lücken in diesen Organen wurden von Männern ausgefüllt, die Gewähr bieten für das fernere Gedeihen unserer Institution. —r.

Wittenbach. (Eingef.) Sonntag den 14. März versammelten sich zirka 80 unserer wackeren Raiffeisenmänner in der „Bäche" dahier zur ordentlichen Generalversammlung. Der umsichtige Präsident, Herr Gemeinderat Wehrle, gedachte in seinem Eröffnungsworte der zwei lieben Mitglieder Georg und Mathias Britt, die uns durch den Tod entrissen wurden. Neun Jahre hatte das Brüderpaar unserm Verein angehört, in dessen Vorstand Herr Georg Britt unparteiisch und eifrig seines Amtes waltete. Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen. Als Stimmenzähler wurden gewählt die Herren Gemeinderatsschreiber Fäßler und Lehrer Mazenauer. Den interessanten Bericht über das 14. Geschäftsjahr erstattete Herr Gemeinderat Huber. Er erwähnte die Stürme, die das Vereinsschifflein umtosten und bewirkten, daß unsere Mitglieder nur noch fester zusammenhielten und freute sich über die Erhebung der Kasse zur Korrespondentin der schweizerischen Nationalbank. Dann bot er uns ein anschauliches Bild über die Geschäfts- und Amtsführung und wußte aus den trockenen Zahlen auch etwa eine Lehre zu ziehen und eine Aufmunterung zu bieten. Der Umsatz erreichte nahezu 7 Millionen. Die Bilanzsumme ist von Fr. 1,791,567.92 auf Fr. 1,927,891.48 gestiegen. Die Reserven haben mit dem diesjährigen Gewinn von Fr. 5641.35 Fr. 40,000 überschritten. Dem pflichteifrigen Kassier wurde der Gehalt erhöht und für Herrn Gemeinderat Britt sel. einstimmig Herr Jos. Forster, Viehhändler, Kronbühl, in den Vorstand gewählt. Man freute sich allseits unserer blühenden Raiffeisenkasse und blieb noch einige Zeit beim üblichen Imbiß beisammen. Dann ist wohl jeder mit dem Vorsatze heimgegangen, unsere Institution auch weiter durch Wort und Tat kräftig zu unterstützen.
J. Oe.

Wegen Stoffandranges mußte Verschiedenes auf die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Schriftleitung: J. Heuberger, Verbandssekretär